

Prof. Dr. Sabine Gless, Universität Basel

(WOZU) BRAUCHEN WIR GEFÄNGNISSE?

Die Freiheitsstrafe und ihre Alternativen im Rechtsvergleich

-

(POURQUOI) AVONS-NOUS BESOIN DE PRISONS ?

La peine d'emprisonnement et des alternatives en comparaison juridique

EUCOR/Vierländer-Seminar vom 13. bis 16. Mai 2020

Blockveranstaltung/Ort wird bekannt gegeben

sowie zwei Vorbereitungssitzungen im März und April 2020

Seminarraum wird bekannt gegeben, 12.15-14.00 Uhr

Ist es zeitgemäss und zweckmässig, Straftäter in Gefängnisse zu sperren? Oder sollte man lieber auf Alternativen zum Freiheitsentzug setzen? Diese Frage stellen sich Juristen, Politiker und Interessierte in allen westlichen Staaten. Sinn und Unsinn von Freiheitsstrafen wird seit langem kontrovers diskutiert. Die Reform des Schweizer Strafgesetzbuches zu Beginn dieses Jahrtausends hat neue Debatten entfacht: Manchen ging die Neuorientierung des Strafsystems (weg von der kurzen Freiheitsstrafe hin zur Geldstrafe) zu weit, anderen nicht weit genug.

Gleichzeitig stellt die zunehmende Anerkennung von Individualrechten in allen Lebensbereichen Haftbedingungen in Frage: Soll es auch im Gefängnis eine teilweise Anerkennung eines Rechts auf Privatsphäre oder auf möglichst uneingeschränkte Teilhabe am öffentlichen Leben geben? Die Diskussion um den Zugang zum Internet etwa zeigt beispielhaft die umstrittenen Fragen auf.

Diese Grundsatzfragen stellen sich nicht nur in der Schweiz, sondern ebenso in Frankreich, Deutschland und Österreich, wo ebenfalls in den letzten Jahrzehnten viele Reformprojekte lanciert wurden. Im Rahmen des Seminars stellen sich die Studierenden gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Frankreich, Österreich und Deutschland prinzipiellen und praktischen Fragen: Warum strafen wir? Was soll speziell mit der Freiheitsstrafe erreicht werden und wie muss sie konsequenterweise ausgestaltet werden? Welche Alternativen zur Freiheitsstrafe gibt es? Bietet der technologische Fortschritt neue Optionen für das Strafsystem?

Leitung: Prof. Dr. Sabine Gless, Universität Basel / Prof. Dr. Jocelyne Leblois-Happe, Université de Strasbourg / Prof. Dr. Jörg Kinzig, Universität Tübingen / Prof. Dr. Verena Murschetz, Universität Salzburg

Teilnehmen können Studierende

- im **Bachelorstudiengang**, die nach Leistungsüberprüfung einen **Seminarschein** (10 CP) erwerben.
- im **Masterstudiengang**, die nach Leistungsüberprüfung einen **Seminarschein** erwerben oder ihre **Masterarbeit** verfassen

Kosten: Anreise & Unterkunft (im Doppelzimmer) mit Vollverpflegung ca. 70 CHF

Voranmeldung: Claudine.Abt@unibas.ch mit Angabe von Themenwünschen.

Vorbereitung: 27.11.2019, 12.15 – 14.00 im S2 HG.35, JBH

Themenliste

I. Einführung

1. Wozu Strafe? Warum und wie strafen wir? / Strafzwecke und -ziele
2. Abolitionistische Bewegung
3. Strafziele im Strafvollzugsrecht
4. Strafe und neue Technologien

II. Die Freiheitsstrafe und ihre Ausgestaltung

5. Wie lange einsperren? Grundsätze der Verhängung von Freiheitsstrafe
6. Unter welchen Bedingungen einsperren? Grundsätze zum Vollzug der Freiheitsstrafe
7. Wann gibt es die «Strafe auf Bewährung»? Grundsätze der Aussetzung der Freiheitsstrafe
8. Privatsphäre im Gefängnis – gibt es das?

III. Alternativen zur Freiheitsstrafe

9. Geldstrafe – Verhängung und Aussetzung zur Bewährung
10. Geldstrafe – Vollzug und Ersatzfreiheitsstrafe
11. Friedensbürgschaft
12. Tätigkeitsverbot, Kontakt- und Rayonverbot
13. Landesverweisung
14. «Hausarrest» / Elektronische Fussfessel

IV. Gefängnis als Einrichtung

15. Strafzwecke und Gefängnisarchitektur
16. Hofgang, Bibliothekszugang und Internetzugang

V. Grenzerfahrung und Reformanliegen: «Gefängnis» in Literatur, Film und Musik

17. Gefängnis im Werk Franz Kafkas
18. Gefängnis im Werk von Michel Foucault
19. Philippe Soupault, «Le temps des assassins» (1945)
20. At Folsom Prison (Johnny Cash, 1968)
21. Die Verrohung des Franz Blum (Reinhard Hauff, 1973)
22. Fluchtgefahr, Markus Imhoof (1975)
23. Judith Perrignon, «Les chagrins» (2013)
24. The Marshall Project (Jay-Z and Meek Mill, 2014-ongoing)